

30. Jahrgang, Nummer 34, 31. August 2021 Einzel

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags





Auch die Steiner Künstler Gaby Happle und Chris Sigrist stellen ihre Werke im «Kunstkaufhaus» aus. Bild: klü

# Vielseitige Kunst im Kaufhaus

Im neuen «Kunstkaufhaus» wurde vergangenen Freitag die Ausstellung «gegenSätze I» eröffnet. Die zahlreichen Besucher erlebten neben vielen Facetten der Kunst auch eine fröhliche Atmosphäre. **Karin Lüthi** 

STEIN AM RHEIN Aus 6 Nationen sind sie angereist, die 47 Künstlerinnen und Künstler, die im «Kunstkaufhaus» ihre Werke ausstellen. Sie stammen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien, aber auch so fernen Ländern wie Russland und sogar aus Simbabwe. Von dort hat Wimbai Ngoma seine Skulpturen mitgebracht. Sie sind aus Halbedelsteinen gearbeitet und in ihrer Einfachheit und Eleganz ein echter Hingucker. Wegen der Coronapandemie kann der Künstler nicht ausreisen und ist deswegen an der Ausstellung nicht anwesend. Ein Umstand, den der Veranstalter Rainer Schoch sehr bedauert.

Auch an den schlichten Stellwänden kommen die grossformatigen, oft sehr farbigen Bilder und Fotografien prachtvoll zur Geltung. Spots rücken sie für den Betrachter ins rechte Licht, sodass man fasziniert stehen bleiben und schauen will.

#### Atemberaubendes Stein am Rhein

Mit Chris Sigrist und Gaby Happle stellen auch zwei Steiner Künstler ihre Werke aus. Die grossformatigen Panorambilder von Stein am Rhein, die «Lichtjäger» Chris Sigrist kreiert, sind wohl vielen bekannt. Es sind einige neue Aufnahmen dazugekommen, die zeigen, wie atemberaubend schön die Region zwischen Untersee und Hegau ist. Zahlreiche Panoramabilder sind mit einer Drohne aufgenommen, deren 26 Einzelbilder in stundenlanger Arbeit von Sigrist am Computer zu den ausdrucksstarken Bildern zusammengesetzt werden. Gaby Happle arbeitet mit Stein. Sie hat sich über die Jahre ein beachtliches Renommee geschaffen und stellt ihre Skulpturen inzwischen schweizweit aus.

Die Ausstellung «gegenSätze I» ist bis am 19. September geöffnet. Am Sonntag, 5. September, locken zusätzlich die schicken Autos eines Oldtimer-Clubs zu einem Besuch.











## Jetzt heisst es Abschied nehmen

Das Pfarrehepaar Johanna und Frieder Tramer geht nun in Pension. Am Sonntag verabschiedete sich die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein-Hemishofen nach mehr als 20 Jahren von ihnen. **Peter Spirig** 

STEIN AM RHEIN Feierlich nahm das Pfarrehepaar während eines Gottesdienstes Abschied, dem zahlreiche Kirchgängerinnen und -gänger beiwohnten. Dank Maskenpflicht auch beim Sitzen konnte in der Stadtkirche das Mittelschiff bis fast auf den letzten Platz gefüllt werden. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Johanna und Frieder Tramer. Für die Musik sorgten das Orgelspiel und die Kantorei der Steiner Stadtkirche.

#### Der Blick in die Zukunft

Zu Beginn erwähnte Frieder Tramer, dass es sich um einen Gottesdienst wie jeden anderen handelt. Doch tatsächlich war es



V.I.: Das Pfarrehepaar Johanna und Frieder Tramer, Kirchenstandspräsidentin Ruth Müller Schudel und Kirchgemeindepräsident Urs Weibel. Bild: psp

ein Gottesdienst, in dem es auch hiess, Abschied zu nehmen. «Uns fällt dies nach diesen vielen Jahren nicht leicht», gestand Frieder Tramer. Die Feier vermischte sich so mit etwas Traurigkeit, aber doch auch mit einem freudigen Blick in die Zukunft – in die der Kirchgemeinde und in jene des Pfarrehepaars Tramer. Nach dem Gottesdienst wurden

Johanna und Frieder Tramer von Kirchgemeindepräsident Urs Weibel und Kirchenstandspräsidentin Ruth Müller Schudel verabschiedet

#### Berührende Taufen am Rhein

Sie verdankten den Einsatz des Pfarrehepaars zugunsten der Kinder, der Erwachsenen sowie der Senioren. Den beiden sei es gelungen, eine offene Kirche mit weitem Raum zu gestalten. Insbesondere erinnerten sie an die Taufen am Rhein, die zu Herzen gingen. Aber auch die Jugendlichen sagten jeweils nach ihrer Konfirmation, traurig darüber zu sein, dass der Unterricht nun zu Ende sei.

Das Pfarramt wird vorübergehend von Pfarrer Christian Münch geführt.

#### ■ KONZERTHINWEIS

## Christoph Brassel mit «Nemesis wie's chunnt»

**REGION** Christoph Brassel ist für seine Wortspielereien geliebt und gefürchtet und damit auch vielen bekannt. Nun zeigt der Steiner Rechtsanwalt sein künstlerisches Flair im Bistro Dimensione an der Neustadtgasse 25 in Winterthur. Das Konzert steht unter dem Motto «Nemesis wie's chunnt» und ist damit auch eine Anspielung auf die Göttin Nemesis, die Göttin des gerechten Zorns, in der griechischen Mythologie. Einige seiner Lieder im Programm besingen die Nemesis sehr direkt, einige nur ganz subtil und einige so subtil, dass man gar nichts davon merkt. Man darf gespannt sein! (r.)

Freitag, 3. September:

Türöffnung um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Für den Konzertbesuch ist ein gültiges Covid-Zertifikat erforderlich.



#### Für kurze Zeit die Sorgen des Alltags vergessen

STEIN AM RHEIN Am Donnerstagabend führte der Kantonale Gewerbeverband Schaffhausen im Ticiland die Generalversammlung durch. Präsident Marcel Fringer konnte 106 Gäste begrüssen, darunter Regierungsrat Martin Kessler und Einwohnerrat Claudio Götz. Sie überbrachten Grüsse und baten die Anwesenden, sich impfen zu lassen. Marcel Fringer berichtete von 360 Härtefall-Gesuchen. Von den ersuchten mehr als 25 Millionen Franken wurden bisher über 18 Millionen bewilligt. Markus Mack-Even, Ticiland-Mitbetreiber, bezeichnete den Lockdown als Katastrophe. Seit der Eröffnung im Oktober 2020 war das Ticiland nur gerade 25 Tage offen. Nun freute er sich, den Gästen das farbige und rassige Ambiente präsentieren zu können und sie so während einiger Stunden die Sorgen des Alltags vergessen zu lassen.

# «Der erste Schnee»: Ein frisches Buch in der Sprache einer anderen Zeit

Im Jakob-und-Emma-Windler-Saal stellte Martin Harzenmoser ausgewählte Texte der Schaffhauser Schriftstellerin Erna Heller vor. Sie wurden aus einem grossen Fundus zusammengetragen.

#### Hans-Jürgen Weber

#### **STEIN AM RHEIN/REGION** Erna

Heller, die von 1913 bis 1982 lebte, wuchs in Schaffhausen auf. Dort besuchte sie auch die Sekundarschule, und da sie gerne las, genoss sie es in ihrer freien Zeit, in der Stadtbibliothek Schaffhausen Philosophie- und Literaturstudien zu betreiben. Nach der Schulzeit machte sie eine Lehre als Detailhandelsverkäuferin und arbeitete in der damaligen EPA.

An ihrem Vater, der für die «Schaffhauser Nachrichten» schrieb, nahm sie sich ein Beispiel, und so begann Erna Heller Kurzgeschichten zu schreiben sowie kleine Gedichte zu verfassen. Sie waren von einer solchen Qualität, dass sie in den «Schaffhauser Nachrichten» gedruckt, gelesen und beachtet



Martin Harzenmoser bei der Buchpräsentation im Windler-Saal. Bild: hjw

wurden, und sogar einzelne vom damaligen Landessender Beromünster gesendet wurden.

1950 zog sie mit ihrem Mann nach Karlsruhe, wo sie weiterhin schrieb und in Lokalzeitungen ihre Texte veröffentlichte. Zwei Mal erhielt sie den Karlsruher Literaturpreis.

Dr. Kurt Bächtold, der 2009 verstorben ist, wie ihr Vater ebenfalls

Redaktor bei den «Schaffhauser Nachrichten», hielt Kontakt zu ihr und sorgte für mehr als 100 Veröffentlichungen.

#### Zeugnisse grossen Schaffens

Zusammen mit Dr. Alfred Richli, Rektor des Lehrerseminars, hat der Präsident des Vereins Schaffhauser Dichterpfad, Martin Harzenmoser, gesucht, gefunden und zusammengetragen, was an Schaffenszeugnissen von Erna Heller erhalten blieb.

Schon bald waren die beiden davon überzeugt, dass diese Texte der Gefahr des Vergessens entrissen werden müssen. Ihre präzisen, anschaulichen Schilderungen, die oft getragen sind von musikalischem sprachlichem Schwingen, zeugen von einer humorvollen, und dennoch reflektierten Auffassung des Geschehens. Als literarisch wertvolles Stück Schaffhauser Dichtkunst sollen sie weiter wirken.

«Der erste Schnee» wird allen Leserinnen und Lesern Freude machen, die Naturbeobachtungen und reflektiertes Erleben präzise beschrieben nacherleben wollen. Auf Anglizismen und schwülstiges Überhöhen wird dabei verzichtet.

#### ■ AUS DEM EINWOHNERRAT

## Vereinsleben soll nicht aussterben

ls neueinsteigende Einwohnerrätin verging mein erstes halbes Jahr sehr schnell. Vieles ist für mich neu, und es ist ein Herantasten, wie was funktioniert. Es ist von Vorteil, wenn man ein «Gspändli» hat, welches das alles schon kennt und weiss, wie der Hase läuft. Aktuell aus dem Einwohnerrat zu erzählen, ist nach einer Sommerpause eher schwer. In die Zukunft blicken können wir bzw. kann ich nicht. Daher lasse ich meinen Gedanken freien Lauf und erzähle, was mich als Einwohnerin von Stein am Rhein und als Vereinsmitglied beschäftigt.

In Stein am Rhein gibt es über 75 Vereine, die unser Alltagsleben bereichern. Diese Vereine bilden für uns als Gesellschaft wichtige



Carolina Bächi Einwohnerrätin ProStein

Pfeiler für die Freizeitgestaltung. Sei es in Freizeit-, Sport-, Kinderund Jugendvereinen, in Kultur und Umgebung, im Sozialen und der Gesundheit oder in einem Gesangs- oder Musikverein. Viele dieser Vereine agieren und engagieren sich im Hintergrund, das heisst aber nicht, dass sie unsere Unterstützung nicht benötigen.

Das Kulturleben hatte es im letzten Jahr nicht leicht, und auch jetzt wird es mit dem Planen von Veranstaltung noch nicht einfacher. Leider hat sich das Vereinsleben in der Coronazeit nicht vereinfacht, und wir sind stetig daran, wieder einen Rhythmus zu finden.

Viele Vereine beklagen einen Mitgliederschwund oder können interne Vereinsfunktionen nicht besetzen. Das Vereinsleben soll nicht aussterben, sondern unsere Traditionen und Werte an die nächsten Generationen weitergegeben.

Solch ein Verein trägt zu Chancengleichheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und zum Wohlbefinden bei. Das Vereinsleben ist wichtig und muss für Jung und Alt gefördert werden. Sicher, ein Verein macht auch Arbeit. Diese Arbeit aber gibt uns so viel mehr zurück. Daher wäre schön, wenn sich wieder vermehrt Personen für ein Hobby begeistern und dieses auch aktiv ausüben würden, wie zum Beispiel ein Instrument lernen in der Bläserklasse für Erwachsene.

Ein grosser Dank geht an alle Vereine, die wieder aus dem Schatten herausgetreten sind und die Bevölkerung mitziehen.



Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1507399



4. September 2021, 10-18 Uhr

Unser Begegnungsort für Kreativität, Bildung und Freizeit wird eröffnet:

- Lernen Sie die Werkelei-11 auf kreative Art und Weise kennen
- Kinderschminken
- Glücksrad

Brodlaubgasse 14 (am Obertor) Stein am Rhein Tel. 079 707 68 91 www.werkelei-11.ch



- ✓ Je nach Vorkenntnisse Stufe 1 oder 2
- ✓ Lernfreundliche Gruppen (max. 8 TN)
- ✓ ECDL Zertifikat in nur einem Semester
- ✓ Garantierte Durchführung A1515844

Start: 6. September / Jetzt anmelden!

Ihr Spezialist in der Region für: Hifi/Multiroom



Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rheir

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

#### Kirchendaten

#### Evang. reformierte Kirchgemeinden Kirchgemeinde Burg

Mittwoch, 1. September

12.00 Seniorenmittagstisch im Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis 31. 8. um 9.00 Uhr unter 052 741 49 55.

Freitag, 3. September

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Sonntag, 5. September

9.45 Kinderkirche im Kirchgemeindehaus Burg 9.45 Gottesdienst, Prädikantin

Sieglinde Ringling

Montag, 6. September 20.00 Probe Burg Singer Kirche Burg

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein - Hemishofen Mittwoch, 1. September

14.15 Mesmerhuus, Missionsarbeitskreis

Samstag, 5. September

09.45 Stadtkirche, Gottesdienst Pfarrer Christian Münch

#### Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband St. Otmar

A1516313

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

#### Samstag, 4. September

16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

#### Sonntag, 5. September, 23. Sonntag im Jahreskreis

Wortgottesdienst mit Kommunion, 9.00

STEIN AM RHEIN

Wortgottesdienst mit Kommunion,

**ESCHENZ** 

Rosenkranz, ESCHENZ

#### Evangelische Freikirchen

#### Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein Sonntag, 5. September

10.00 Gottesdienst, Predigt: Daniel Vetterli; parallel Kindergottesdienst (KiGo) & Kinderhüeti

Weitere Infos auf unserer Homepage: www.chrischona-steinamrhein.ch



lies in Concert

Freitag 10. September 2021 19.00 Uhr an der Schifflände, Stein am Rhein

proudly presented by

**Hotel Rest. Schiff** 052 741 22 73

Café Bar Bistro Uferlos 077 466 80 06

#### **Spaghetteria Wasserfels**

052 741 22 36

Geniessen Sie vor dem Konzert ein feines Nachtessen, reservieren Sie rechtzeitig.

#### Konzert findet nur bei trockener Witterung statt!

Ab 12.00 Uhr erhalten Sie bei

den Sponsoren Restaurant's Auskunft zum Anlass.

Verschiebe-Datum So., 12. Sept., 18.00 Uhr

A1516140

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

#### **Steiner Kammerensemble** Freitag, 10. Sept 2021, 20.00h Kirche Burg, Stein am Rheir

Sonntag, 12. Sept 2021, 19.00h Bergkirche Neunkirch



#### L.v.Beethoven

5. Sinfonie

sowie Werke von F.A. Hoffmeister, J. Clark, J. Pezel

ritt frei / Kollekte Leitung: Roland Müller

#### Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern

**FUST** Marcel Neidhart, Buch Telefon 079 457 91 67

A1507281

DIENSTAG, 31. AUGUST 2021 Steiner Anzeiger Region 5

# «Das Heimweh hat mich zurückgeholt»

Jöri Hauser erkrankte früh an Leukämie. Trotz allem hat der Steiner sein Leben im Griff und entdeckte so auch seine grosse Liebe zur «kleinen Bahn». **Peter Spirig** 

STEIN AM RHEIN Man sieht ihn nicht oft im Städtchen, den 36-jährigen, stillen und etwas schüchternen Mann. Es sei denn, er begleitet seine Grossmutter. Kürzlich stand Jöri Hauser nach vorgängiger Absprache für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mir gegenüber sass ein junger Mann, der langsam, immer wieder überlegend und wohltuend ohne jede Hast antwortete. Er erzählte, in Stein am Rhein aufgewachsen zu sein. Zuerst an der Burgackerstrasse, dann an der Brodlaubegass. Er erinnerte sich daran, im Burgacker den Kindergarten besucht zu haben. Danach die Unter- und Mittelstufe im Schulhaus Schanz. Bis er an Leukämie erkrankte. Wikipedia verrät, dass es sich um eine Krankheit handelt, die sich im Blut einnisten und das Knochenmark betreffen kann.

#### Lehrer hatte viel Geduld

«Wegen der Chemotherapie ging die Hüfte kaputt», erklärt Jöri Hauser, weshalb er das Gehen wieder lernen musste. Heute fährt er Ski, geht wandern, fährt Fahrrad und schwimmt. Nicht selten 30-mal die 50-Meter-Bahn. Wegen seiner Krankheit musste er eine Klasse wiederholen, wobei er von seinem damaligen Lehrer noch immer schwärmt, weil dieser viel Geduld mit ihm hatte. «Ich

bin einer gewesen, der etwas langsamer als die anderen war», erinnert er sich. Ausserdem habe er ihm geholfen, eine geeignete Schule zu finden. Die letzten Schuljahre absolvierte Jöri Hauser im Granatenbaumgut in Schaffhausen, wo er sämtliche Fächer durchlief und auch den Umgang mit dem Computer lernte.

Schliesslich konnte er in der Altra Schaffhausen eine Ausbildung zum Bürogehilfen und Verpacker ab-



«Die Liliputbahn in Stein am Rhein ist mir ans Herz gewachsen.»

> **Jöri Hauser** Stein am Rhein

solvieren. Heute arbeitet er dort im Bereich Lebensmittel und bei Bedarf in der Abteilung Kreditoren. Leider gab es laut Jöri Hauser während des Lockdowns nicht viel zu tun – aber er habe immer Arbeit gehabt. Auch sonst ist Covid nicht spurlos an ihm



Jöri Hauser (l.) engagiert sich auch bei der Steiner Liliputbahn. Bild psp

vorbeigegangen – der Vater sei daran gestorben. Jöri Hauser wohnte zusammen mit seiner Schwester bei der Mutter, bis sie ins Pflegeheim musste. Danach wohnten sie bei den Grosseltern. «Später wohnte ich ein paar Jahre in der Ungarbühl-Aussenwohngruppe. Bis ich Heimweh nach Stein am Rhein bekam, wo ich nun in einer Wohnung im neu renovierten Haus meiner Grosseltern wohne.» Er schätze die Nähe zur Grossmutter und zum Rhein.

#### Auch ein Akkordeonspieler

Er geht gern ins Kino Schwanen und schaut während des «nordArt-Theaterfestivals» den Strassenkünstlern zu. Er ist zudem immer wieder fotografierend unterwegs und freut sich, seine Fotos auf der Steiner Facebookseite zeigen zu können. Jöri Hauser macht auch Musik. Seit vielen Jahren spielt er Akkordeon. «Ich habe immer mal wieder Auftritte im Stadttheater und im Altersheim», verrät er mit Freude. Am Schluss erwähnt der allein lebende und sich dank einer Beistandschaft durchs Leben kämpfende Mann, eine Katze zu haben. Er kocht und wäscht nach einem 7-Stunden-Arbeitstag nicht nur selber, sondern umsorgt auch den zwölfjährigen Kater mit Namen Bimpfi.

Was ihm ans Herz gewachsen ist, ist die Liliputbahn, wo er seit 10 Jahren immer wieder mithilft. Aufgrund von Überstunden im Geschäft kann er deswegen für die Bahn und auch für die bahnfahrenden Kinder freimachen. Kürzlich war er in Adelboden. Procap – eine Organisation, die sich für Menschen mit Beeinträchtigung einsetzt – bietet dort Ferien an.

## Ein Fest für alle Felchenfreunde

Trotz schlechtem Wetter wurde das Fischessen der Pontoniere von zahlreichen Gästen besucht. **Peter Spirig** 

STEIN AM RHEIN Am Wochenende führten die Pontoniere Stein am Rhein ihr traditionelles Fischessen durch. Damit die zahlreichen Besucherinnen und Besucher vor dem Regen geschützt sitzen konnten, war ein kleines Zelt aufgestellt worden. Auf dem übrigen Festgelände standen kleine Partyzelte. Zudem waren die Besucherinnen und Besucher, aber auch die Pontoniere froh über die Unterstellmöglichkeiten, die von den Geschäften und Nachbarn zur Verfügung gestellt worden waren. In diesem Jahr gab es ein deutlich klei-

neres Sitzplatzangebot: nicht wie üblich wesentlich mehr als 500, sondern im Rahmen der Coronamassnahmen nur deren 400. Viele liessen sich trotz schlechtem Wetter und Corona nicht davon abhalten, das Fischessen zu besuchen, was Mathias Müller, den Präsidenten des Pontoniervereins, natürlich freute: «Ich bin überrascht, wie viele Gäste gekommen sind», sagte er. Diesmal führten die Pontoniere offensichtlich nicht einen Kampf gegen das Wasser von unten, sondern gegen das Wasser von oben. Ursprünglich wollte der Pontonier-



Die Besucher genossen die Felchen des Pontoniervereins.

Bild: psp

verein das Essen eine Woche früher durchführen, eine Woche nach dem Schülerwettschwimmen. Doch in diesem Jahr hätte das mit dem geplanten Wettbewerb konkurriert. Kaum Konkurrenz jedoch hatten die Felchenknusperli. Insgesamt waren 400 Kilogramm geordert worden.



Verein für Dorfgeschichte

#### **Sonderausstellung im Museum Eschenz** Unterdorfstrasse 14, 8264 Eschenz

Das Internierungslager Bornhausen – **Eine Foto-Dokumentation** 



Jeweils am Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr, vom 5. September (Vernissage) bis 3. Oktober (Finissage mit Fotoverkauf)

#### Vernissage: 5. September 2021

14.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung mit Apéro Geschichtliche Erläuterungen: Rémo Spaini Grussworte: Regierungsrätin Cornelia Komposch Gemeindepräsidentin Linda Signer

museum-eschenz.ch. Keine Parkplätze beim Museum.



Einladung zum öffentlichen Anlass

### **«Der Altstadt-Bauberater** berichtet von seiner Tätigkeit»

Der von der Jakob- und Emma-Windler-Stiftung mandatierte Altstadt-Bauberater und Architekt, Leo Graf erläutert am Beispiel des Hauses «Zum Weissen Adler» seine Tätigkeit.

#### am Montag, 6. September 2021, 18.30 Uhr, Oberstadt 1, Stein am Rhein

(Treffpunkt vor dem Haus)

anschliessend ungezwungener Apéro

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erforderlich bis 1. September 2021 per E-Mail an ochsner-kaeser@bluewin.ch.

Es lädt freundlich ein: FDP Stein am Rhein

A1516388



#### Stadt Stein am Rhein

#### Abstimmung und Wahl vom 26. September 2021 **Abstimmungs- und Wahlanordnung**

Es gelangen zur Abstimmung und Wahl:

#### Eidgenössisch

- Die Volksinitiative vom 2. April 2019 «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»
- Die Änderung vom 18. Dezember 2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)

#### Kommunal

1. Ersatzwahl für das Präsidium der Schulbehörde für den Rest der Legislaturperiode 2021-2024

Bei den Einwohnerdiensten und der Stadtkanzlei können weitere Abstimmungsunterlagen bezogen werden.

Bitte beachten Sie die Angaben über die Öffnungszeiten des Urnenlokals und die Vorschriften auf dem Stimmrechtsausweis.

Stein am Rhein, 31. August 2021

Stadtrat Stein am Rhein

A1516390

A1508405



#### **Abwechslungsreiche** 10% Hauswartstelle

Stellen Sie Ihr handwerkliches Geschick, Ihren grünen Daumen sowie Ihren Ordnungssinn in einer vielseitigen Teilzeitstelle zur Verfügung:

Für die Liegenschaft Im Riet 14 in Stein am Rhein suchen wir nach Vereinbarung eine/n zuverlässige/n Hauswart/in

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Götz Immobilien-Treuhand GmbH Tel. +41 52 741 14 41 info@goetzimmobilien.ch

A1514893

# Computer-Repara-

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen. www.pcds.ch.

turen aller Marken

erfrischend anders

### **Jetzt Jahresabo** bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66 aboservice@steineranzeiger.ch



# Geselliger Apéro des Gewerbevereins

Nach langer Zeit traf sich der Gewerbeverein wieder physisch. Der persönliche Austausch hat in diesen Monaten allen gefehlt.

#### Karin Lüthi

STEIN AM RHEIN Im würdigen Ambiente des Museums Lindwurm trafen sich die Mitglieder des Gewerbevereins Stein am Rhein zu ihrem ersten Apéro seit vielen Monaten. Bevor man allerdings zum Glas und den Häppchen greifen konnte, gaben Violette Tanner und Béatrice Leuthold eine lehrreiche Führung durch das herrschaftliche Haus und dessen Hintergebäude.

Die Pandemie hat das Gewerbe arg gebeutelt. Antonio Alibrando, der Präsident des Vereins, sagte es bei der Begrüssung treffend: «In den heutigen Zeiten ist das Unternehmer-Sein schwierig. Gerade jetzt



Ueli Böhni (re.), Vizepräsident des Steiner Stadtrats, dankt den Vereinsmitgliedern, dass sie sich für ein lebendiges Städtli einsetzen. Bild: klü

aber braucht es mehr Unternehmer als Unterlasser.» So hofft er darauf, dass heuer, an ihrem 20-Jahr-Jubiläum, die «Märlistadt» wieder stattfinden kann. In den nächsten Wochen wird dieser Entscheid gefällt. Ueli Böhni, der Vizepräsident des Steiner Stadtrats, verwies in seinem Grusswort darauf, wie wichtig die gute Kompromisskultur sei, wenn man vorwärts kommen wolle, und dankte dem Gewerbe für seine Präsenz im Städtli, denn es bringe Leben hierher.

#### **Dringender Impf-Appell**

Im Wissen um diese Tatsache sei dem Stadtrat viel daran gelegen, dass sich das Gewerbe auch in schwierigen Zeiten halten könne. So sei er dem Gewerbe bei der Boulevard-Verordnung, den Regeln für den Aussenraum sowie den Gebühren entgegengekommen, was das Malheur hoffentlich etwas abfedern konnte. Beide, Böhni wie auch Einwohnerrat Claudio Götz, der für das grosse Engagement dankte, riefen in einem dringenden Appell dazu auf, sich impfen zu lassen. Nur so lasse sich ein erneuter Lockdown im Herbst verhindern.

PUBLIREPORTAGE

## Gemeinsam für Ihre Gesundheit – Experten in Ihrer Nähe

#### Huaxiamed GmbH - TCM Center Diessenhofen

In der schwierigen Zeit jetzt ist es besonders wichtig, dass wir uns um unsere Gesundheit kümmern. Die Coronapandemie ist für uns alle herausfordernd und wir müssen uns und unseren Körper vor allem in dieser Zeit gut schützen.

## Schmerzen aufgrund der Arbeit im Homeoffice? Geschwächtes Immunsystem? Psychische Belastung?

Wir kämpfen nun schon seit über einem Jahr gegen diese Pandemie und unser Körper lässt uns dies spüren. Gerne würden wir Sie dabei unterstützen, sich und Ihren Körper zu schützen.

Die Huaxiamed GmbH wurde von Frau Fengrong Gao gegründet und behandelt seit 2012 zahlreiche Patienten mit der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Schon Jahre vorher war sie sich sicher: Gute Qualität ist der erste Schritt zum Erfolg und der wichtigste Baustein für ein gesundes und glückliches Leben. Sie glaubt fest daran, dass erfahrene und gut ausgebildete TCM-Therapeuten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit leisten können.

Aus diesem Grund gründete Frau Fengrong Gao die Huaxiamed GmbH, welche

in der Schweiz das Fachwissen sowie die Erfahrung von TCMTherapeuten aus China zur Verfügung stellt. Mit grossem Erfolg im TCMCenter Diessenhofen konnte die Huaxiamed GmbH seither weitere Praxen in Beringen und Andelfingen eröffnen.

Die Huaxiamed GmbH freut sich, Ihnen ein neues Teammitglied vorzustellen: Herr Wang Jian absolvierte sein Studium in Traditioneller Chinesischer Medizin in China.



Seither konnte er in China (23 Jahre in Shandong) und innerhalb der Schweiz (2015 bis 2018 in Bern und Freiburg) viel Berufserfahrung sammeln und bringt nun wertvolle Fachkenntnisse zur Huaxiamed GmbH. Neben seiner Ausbildung im Fachbereich Medizin war Herr Wang selber Ausbilder für Massage (2001 bis 2006), hat zwischen 2005 und 2016 sechs wissenschaftliche Arbeiten zu TCM veröffentlicht.

Herr Wang ist ausserdem ausgebildet in Wu Yun Liu Qi, einer traditionellen Theorie in der TCM. Ihre Bedeutung in der TCM war lange Zeit in den Hintergrund getreten und erlebt jetzt wieder eine Renaissance und eine Rückbesinnung auf die Wurzeln der chinesischen Medizin. Vereinfacht ausgedrückt steht der Mensch zwischen Himmel und Erde und ist den Einflüssen aus den fünf Planetenbewegungen und denn sechs klimatischen Bedingungen unterworfen. Eine Behandlung in der TCM muss diese Einflüsse für eine optimale Wirkung berücksichtigen.

Herr Wang konnte während seiner beruflichen Laufbahn schon bei vielen Patienten Linderung von akuten sowie chronischen Beschwerden bewirken. Herr Wang hat grosse Erfahrung bei der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates, bei Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, hohem/niedrigem Blutdruck und von Erkrankungen des Verdauungssystems sowie bei gynäkologischen Erkrankungen.

Ausserdem hat Herr Wang auch Erfahrungen bei der Behandlung von Kindern z.B. mit psychischen Problemen, Schlafstörungen oder Störungen der Verdauung ohne Einsatz von Akupunkturnadeln.

Wir freuen uns sehr, Herr Wang Jian in unserem Team zu haben und Ihnen seine Expertise zur Verfügung stellen zu können

Gerne begrüssen wir Sie in unseren Praxisräumen in Beringen, Diessenhofen (TG) und Andelfingen (ZH). Unsere Standorte verfügen jeweils über mehrere Behandlungszimmer. Ebenfalls sind alle Praxen gut am ÖV angeschlossen und verfügen über kostenlose Parkplätze.



Unsere Therapeuten sind schweizweit von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung).

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei uns unter der Nummer **052 654 13 81** oder kommen Sie zu unserem

#### Tag der offenen Tür am 25.9.2021 von 9 bis 17 Uhr Bahnhofstr. 20, 8253 Diessenhofen

Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.huaxiamed.ch.

### 8

## Erfahrener Fachmann für Steiner Filiale

Micha Murer leitet neu die Filiale Stein am Rhein der Robert Meister AG. Der Eidg. dipl. Sanitärmeister aus der Bodenseeregion ist gelernter Sanitärmonteur und verfügt über 15 Jahre Berufserfahrung.

Rolf Fehlmann

#### STEIN AM RHEIN Die Niederlassung in Stein am Rhein ist aus der Firma Heinz Egli mit Sitz in Stein am Rhein und Kaltenbach hervorgegangen. Die Robert Meister AG hatte diese im Februar 2019 übernommen. «Mit der neuen Filiale sind wir noch besser in der Lage, unsere Dienstleistungen für den oberen Kantonsteil auszubauen», sagt dazu Raphael Meister, der seit 2020 zusammen mit seiner Frau Cornelia das Gesamtunternehmen führt. «Zudem sind wir noch näher bei unseren Kunden in der Region Stein am Rhein.» Das sei auch der Grund dafür gewesen, die Leitung

#### Breit gefächerte Berufserfahrung

Region.

Micha Murer zu übertragen, einem

ausgewiesenen Fachmann aus der

Seine Lehre als Sanitärmonteur absolvierte Micha Murer bei der Hansjörg Keller GmbH in Bottighofen. Nach seinem Militärdienst arbeitete er dort weiter, bevor er sich dazu entschied, im väterlichen Betrieb mitzuarbeiten, der Firma Gromann + Murer AG. Anschliessend arbeitete er während zweier Jahre



Micha Murer an der Arbeit. Der Eidg. dipl. Sanitärmeister leitet die Filiale Stein am Rhein.

Bild: Rolf Fehlmann

im Sanitär-Akkord, bevor er seinen Berufsweg in der Region Zürich fortsetzte.

Nachdem er berufsbegleitend sein Diplom als Eidg. dipl. Sanitärmeister erarbeitet hatte, übernahm er während vier Jahren Projektleitungen im Sanitärbereich. Dann führte ihn sein beruflicher Weg wieder zurück in den Bodenseeraum, wo er in Eschenz während vier Jahren bei der Gebrüder Umbricht AG tätig war. Von dort stiess er zum Team der Robert Meister AG, deren Filiale Stein am Rhein er seit dem 1. Juli dieses Jahres leitet.

Privat reitet er gern, liebt das Schwimmen und verbringt gerne freie Zeit auf seinem kleinen Boot auf dem Untersee.

#### Auch Menschenkenntnis gefragt

Vom Sanitärberuf ist Micha Murer immer wieder aufs Neue begeistert: «Ich liebe die Vielfalt an Aufgaben, die an uns gestellt werden, und das breite Spektrum an Tätigkeiten, die wir ausüben», sagt er. «Dieser Beruf bietet alles. Man arbeitet draussen bei Wind und Wetter, aber man hat auch drippen zu tun»

Was zeichnet in seinen Augen einen guten Sanitär aus? «Fachliche Kompetenz – wenn er in seiner Arbeitsweise genau ist und wenn er bei seiner Arbeit systematisch vorgeht. Aber auch, wenn er auf dem Bau seine Prozesse optimiert hat, und wenn man spürt, dass er weiss, worauf es wirklich ankommt.» Und was bedeutet das im Kontakt mit der Kundschaft? Voraussetzung sei

ein freundlicher und zuvorkommender Umgang, so Murer, doch das allein genüge nicht: «Ein guter Sanitär weiss, dass er mit jedem Kunden anders umgehen muss.» So müsse er in der Lage sein, dem Kunden den Erfolg seiner Arbeit aufzuzeigen und seine Aufgabe rasch und zielgerichtet zu erledigen: «Wenn ich zu Ihnen komme, weil Ihr WC rinnt, dann rinnt es nicht mehr, wenn ich wieder gehe.»



www.robertmeisterag.ch

#### **Umfassendes Angebot**

Das Leistungsangebot der Robert Meister AG umfasst die Bereiche Sanitär, Spenglerei, Heizung, Service und Planung.

**Sanitär:** Neu- und Umbauten, Sanierungen, Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Boden- und Hauszuleitungen sowie Anlagen für Erd- und Flüssiggas.

**Spenglerei:** Spengler-, Flachdach- und Abdichtungsarbeiten sowie Blitzschutzanlagen.

**Heizung:** Neubauten, Ersatz und Sanierungen, Boden- und Radiatorenheizung.

**Service:** Sanitär, Spenglerei, Dachwartung, Heizung, Wasserschäden, Wasserenthärtungsanlagen, Dusch-WC.

**Planung:** Beratung und Konzeptplanung von der Idee bis zur fertigen Anlage, Unterstützung und Beratung bei Projektierung und Ausschreibung, Ausführungsplanung, Badplanung mit Visualisierung in 3-D.

#### **60 Jahre Meister**

**1961:** Erwin Meister sen. gründet die Firma Erwin Meister Spenglerei-Sanitär-Heizungen.

1981: Mit Robert Meister tritt die 2. Generation in die Firma ein.

1998: Der Firmengründer Erwin Meister sen. wird pensioniert.

2001: Umfirmierung zur Aktiengesellschaft Robert Meister AG.

**2009:** Mit Raphael Meister tritt die 3. Generation in der Firma ein.

**2012/13:** Bezug des heutigen Firmengebäudes an der Breitwiesenstrasse 10 in Schaffhausen.

**2013:** Raphael Meister erwirbt sein Diplom als Eidg. dipl. Sanitärmeister und tritt in die Geschäftsleitung ein.

**2019:** Übernahme der Firma Heinz Egli mit Sitz in Stein am Rhein und Kaltenbach.

**2020:** Jris und Robert Meister werden pensioniert. Raphael und Cornelia Meister übernehmen die Geschäftsleitung.

#### ZUSCHRIFTEN

## Geld regiert die Welt...

..., die kleine wie die grosse, und zerstört sie leider kontinuierlich. Auch bei uns, durch unverhältnismässige Bauten, wie z.B. der Gaudipalast «Ticiland» oder das Schiffsteg-Monster.



Der neue Schiffsteg stösst nicht nur auf Gegenliebe.

Letzteres kann nun jedes Jahr, wie das Foto zeigt, über die Ufermauer steigen und einen Teil des historisch geschützten Schiffländiquartiers widerlich verschandeln. Ganz gegen das kant. Natur- und Heimatschutzgesetz, gegen die eidg. ISO-Bestimmungen und selbst gegen das Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BehiG), Abschnitt 3, Verhältnismässigkeit, Pkt. b: «Wenn der für Behinderte zu erwartende Nutzen in einem Missverhältnis steht u.a.

zu Interessen des Natur- und Heimatschutzes.»

Ist klar der Fall, umso mehr, als der Steg nur saisonal und nur bei kurzzeitiger Behinderung durch Niederoder Hochwasser, falls überhaupt vorhanden, nötig ist. Auch total daneben, weil für diesen Monster-Steg enorm viel Material und Geld verschwendet wurde.

Demgegenüber empfiehlt das BehiG: «Rampen bei öffentlich zugänglichen Bauten.» So wie sie seit Jahren überall an den anderen Schiffstationen bestens funktionieren und auch im Ufergelände kaum sichtbar eingebaut werden. Auf meine diesbezügliche Eingabe habe ich weder vom Stadt- noch vom Einwohnerrat (ER) eine Antwort bekommen. Der Aufruf zur Mitarbeit ist nichts als Schall und

Im Weiteren ist diese Eisenkonstruktion ein Widerspruch zur weit sinnvolleren Uferrenaturierung im nahen Hettler und unterhalb des Strandbads, «z'Hose».

Wie ist die Missachtung dieser Gesetze möglich? Laut ER-Protokoll durch Ämterkumulation als: Stadtpräsident, Stiftungsrat, Vize-Verwaltungsrat (jetzt Präsident) der Schifffahrts AG (URh) wie auch durch die Gleichgültigkeit des ER. Im Protokoll festgehalten: «Die Plattformen sind Sache der URh.

Einzige Möglichkeit sind Schwimmpontonstände.» Also nichts anderes als ein Diktat der URh! - Da ist von keiner Expertise, Variante, Kostenvergleich, Wettbewerb etc., zu lesen. Und schliesslich wird die «Sanierung Schiffländi von 2,5 Millionen Franken» zur finanziell verführerischen Mogelpackung, durch die beeinflussten Stimmberechtigten akzeptiert. Obwohl der Steg in jeder Hinsicht gesetzeswidrig ist und so nicht hätte erstellt werden dürfen. Und wer weiss, wie die restlichen 10,7 Millionen Franken Stiftungsgelder für die Neugestaltung des Rheinufers von Schiffländi bis Stadtgarten verwendet werden? Offenbar wird wiederholt viel Geld ausgegeben, z.B. mit der erneuten Ausbaggerung des Gondelhafens. Ein weiterer unnötiger Quaiufer-Eingriff, der bald wieder zugeschwemmt wird.

Als alteingesessener Staaner wundere ich mich über die Dringlichkeit und die unverhältnismässig grosszügige Geldver(sch)wendung. Denn wir alten, lebenslangen Steuerzahler/innen warten nun schon über 40 Jahre auf die durch das Altersbetreuungs- und Pflegegesetz Art. 3, «verordnete Bereitstellung von Alterswohnungen durch die Gemeinde». Unglaublich, aber wahr, denn mit den 13,2 Schiffländi-

Millionen könnten die geplanten 30 «Alterswohnungen Fridau» (AWF) im Betrage von 12 Millionen Franken ebenso grosszügig gebaut und zu sozialverträglichen Mietzinsen offeriert werden! - Nicht zu reden von der «Oberen Stube», die allein 12 Millionen verschlingen soll! Wahrhaftig ein nicht nachvollziehbares Verhalten von Politik und Stiftung. Denn laut Stiftungsreglement Pkt. 1, sind «Leistungen von Beihilfen an Einwohner/innen, infolge Krankheit, Gebrechen oder anderen Gründen» an erster Stelle erwähnt. Zudem publiziert die Stiftung in den SN vom 26.3.21 in grossen Buchstaben, dass sie «Begehrlichkeiten wecken und erfüllen will». Wörtlich: «Die Stiftung kann im Jahr bis zu 35 Millionen ausschütten. Deshalb rührt der Stiftungsrat jetzt kräftig die Werbetrommel für die Stiftung und ihre Zwecke im sozialen, gemeinnützigen und kulturellen Bereich.» Dürfte also auch für unsere AWF zutreffen. Wenn ja, dann danke ich als Mitglied im Voraus recht herzlich für diese vielversprechende Botschaft zur endlichen Realisierung dieser sozialen und gemeinnützigen Wohnbauten; wieder einmal ganz zugunsten unserer Einwohnerschaft.

**Walter Oderbolz** Stein am Rhein

## Schandfleck von Stein am Rhein



Das Dach des Hauses «zur Seerose» fällt auf.

Als wir vergangene Woche mit unserem Boot nach Stein am Rhein schipperten, fiel uns einmal mehr das hässliche Dach auf dem Haus «zur Seerose» am Chirchhofplatz auf. Bereits auf der wunderschönen Drohnenaufnahme von Remo Bührer, veröffentlicht im «Steiner Anzeiger» vom 3. August 2021, ist ersichtlich, wie dieses durch die Schaffhauser

Denkmalpflege genehmigte Dach ausgesprochen störend auf das Gesamtbild der historischen Altstadt wirkt. Christian Birchmeier hatte dies unlängst in seinem Leserbrief richtig erkannt, wurde aber seitens der Denkmalpflegerin in ziemlich harschem Ton eines «Besseren» belehrt. Es ist schlichtweg eine Schande für die Altstadt von Stein

am Rhein, die 1972 als erste Ortschaft der Schweiz mit dem Wakkerpreis für einen respektvollen Umgang mit der historischen Bausubstanz ausgezeichnet wurde. Auch widerspricht diese Dachgestaltung der geltenden Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Stein am Rhein: «Die Dächer sind mit unglasierten und unterschiedlich getönten Tonziegeln in ausgewogener Durchmischung einzudecken.» Ganz offensichtlich wird seitens der jetzigen Denkmalpflege mit unterschiedlichen Ellen gemessen, wie das aktuelle Beispiel an der Oberstadt zeigt, bei dem u.a. der verglaste Innenhof als Bausünde bezeichnet wurde, der seinerzeit von der Denkmalpflege bewilligt und in vielen Fachjournalen als gelungenes Vorzeigeobjekt gepriesen wurde! Gabriele Balsiger

Eschenz

### Covid-19 for ever

Herr: Es ist Zeit. Der Winter war sehr gross.

Leg deinen Schatten auf die Frühlingsblumen

Und auf den Fluren lass das Virus los. Befiehl den letzten Leuten cool zu

Gib ihnen noch zwei freiere Tage Dränge sie zum Einmotten hin und

Das letzte Hoffen in die schwere Zeit. Wer jetzt ein Auto hat, braucht kein neues mehr

Wer jetzt allein ist, muss es lange bleiben,

Wird wachen, lesen, lange Ferne sehen

Und wird in den Häusern auf und ab unruhig irren, wenn die Viren treiben.

(Frei nach Rainer Maria Rilke)

Hansjörg Zentner Stein am Rhein



Die Bauarbeiten für eine schnellere Seelinie bringen auch Unannehmlichkeiten mit sich: Der Bahnübergang bei Stein am Rhein bleibt vom 15. bis zum 21. Oktober gänzlich gesperrt.

## Sekunde um Sekunde schneller

Im und um den Bahnhof in Stein am Rhein passiert in den nächsten Wochen viel – Behinderungen eingeschlossen. Später wird dafür einiges besser. **Johannes von Arx** 

STEIN AM RHEIN Wer in der S8 aus Richtung Schaffhausen kommt und weiter seeaufwärts fährt, kennt das: Der Gegenzug trifft im Bahnhof Stein am Rhein ein, hält, und erst jetzt setzt sich der eigene Zug wieder in Bewegung, obwohl der Fahrweg schon etliche Sekunden frei ist. Für die Fahrzeiten auf der Seelinie spielt diese Verzögerung keine Rolle, die Fahrpläne sind weiträumig festgelegt. Das funktioniert indessen nur, solange die Züge pünktlich verkehren. Anders aber, wenn der Zug aus Eschenz verspätet eintrifft, dann überträgt sich die Verspätung auf «unseren» Zug. Heute noch ist dies nicht dramatisch, nötigenfalls kann die Kreuzung der Züge nach Eschenz verlegt werden. Doch in gut zwei Jahren lässt sich dies nicht mehr bewerkstelligen, denn die SBB als Infrastrukturbetreiberin werden diesen Bahnhof behindertengerecht umbauen. Ohne teure Unterführung geht das nur mit einem einzigen Gleis.

Um dannzumal Gegenverspätungen abzufedern, projektierten die SBB eine umfassende Modernisierung der Weichen- und Signalanlagen im Bahnhof Stein am Rhein. Das erlaubt das Öffnen des Ausfahrsignals für den ausfahrenden Zug, sobald der einfahrende die Weiche jenseits des Bahnübergangs passiert hat. Dann kreuzen sich die Züge «fliegend» auf dem Bahn-

übergang. Die Bauarbeiten beginnen diese Woche.

#### «Kluge Köpfe gefordert...»

... schrieb der «Steiner Anzeiger» im Mai 2020, weil im Auflageprojekt der SBB nur die beschleunigte Betriebsabwicklung im Vordergrund stand, die Verkürzung der Schliesszeit der Barriere um einige Sekunden nur einen minimalen Nebeneffekt bildete. Um den Anliegen der Strassennutzer bei den SBB Nachdruck zu verleihen, erhob die Stadt Stein am

«Sind voraussichtlich Ende 2023 alle Arbeiten der SBB abgeschlossen, heben sich die Schranken deutlich früher als heute.»

Rhein letztes Jahr Einsprache, blickt Bernhard Neddermann von der Bauverwaltung zurück. Ebenso der Kanton Schaffhausen. So trafen sich in der Folge die klugen Köpfe am runden Tisch und fanden gemeinsam die Lösung für weitere Sekunden: Im Rahmen der erwähnten Sanierung in Eschenz installieren die SBB hier einen zusätzlichen Schienenkontakt. Der ermöglicht es, den Impuls zur Schliessung der Schranken um Sekunden später auszusenden, als dies heute der Fall ist. Fazit: Sind voraus-

sichtlich Ende 2023 alle Arbeiten der SBB abgeschlossen, heben sich die Schranken deutlich früher als heute, die Wartezeiten sinken, und damit schrumpfen auch die Staus zu den Stossverkehrszeiten.

#### Kommt die Unterführung?

Das freut wiederum die Stadt Stein am Rhein, denn - wie Neddermann betont - der Verkehr zu den Grossdetaillisten Coop und Migros sowie zu den neuen Überbauungen hat merklich zugenommen. Dies im Unterschied zum neuen Freizeitpark, der durch die Pandemie nur stark eingeschränkt betrieben werden konnte, sodass ein Einfluss noch nicht erkennbar ist. Das dürfte sich bald ändern. Und weil auch der Zeitgewinn bei der Barrierenschliessung nicht genau beziffert werden kann, bleibt der Bau einer Unterführung eine realistische Option. Neddermann dazu: «Der Kanton und die Stadt sind aktuell intensiv an den weitergehenden Planungen. Es werden vertiefte Abklärungen in verschiedene Richtungen vorangetrieben. Die Unterführung ist sicherlich eines der wesentlichen Szenarien.» Gewiss ist, dass auf dem Höhepunkt der Bauarbeiten SBB der Bahnübergang vom 15. bis 21. Oktober gänzlich gesperrt wird. Über die Auswirkungen der nächtlichen Bauarbeiten hat der «Steiner Anzeiger» vor einer Woche informiert.

#### LESERBRIEF

#### **#Protect the Kids**

Aus der Bundesverfassung: «Art. 11, Schutz der Kinder und Jugendlichen; 1. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung. 2. Sie üben ihre Rechte im Rahmen ihrer Urteilsfähigkeit aus.» Dank unseren Kindern und den Hygienemassnahmen war im letzten Jahr die Zahl der Infektionskrankheiten viel tiefer als normal. Sie trugen darüber hinaus auch zur Bekämpfung der Pandemie bei. Allerdings wurde lange nie untersucht, wie die Kinder von der Covidseuche betroffen sind. Das BAG und andere beschränkten sich darauf zu sagen, Kinder erkranken kaum und dann nicht schwer. Und übertragen die Krankheit weniger. Nun stellt sich heraus, dass Kinder zwar weniger erkranken und von den erkrankten 2 bis 10 Prozent je nach Untersuchung an Long Covid leiden. Und Kinder übertragen das Virus auch. Trotzdem wurden die meisten Schulen fast ohne Schutzmassnahmen geöffnet. Die Schulen greifen dabei massiv in die Rechte der Eltern ein. Sie haben nicht mehr die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob ihre Kinder auf die Impfung warten sollen, möglichst ohne vorher angesteckt zu werden. Das läuft auf eine Durchseuchung der Kinder hinaus, die noch nicht geimpft werden können. Gemäss Bundesverfassung haben Kinder Anspruch auf besonderen Schutz. Der wird ihnen nicht gewährt, sondern alle werden früher oder später durchseucht. Die Schulen sind zwar Kantonssache. Wenn aber nachgewiesen ist, dass die Schutzmassnahmen wirken, sind die Schulbehörden von der Verfassung her verpflichtet, diese Massnahmen zu ergreifen.

**Paul Müller** Stein am Rhein

### Brand in Garage

RAMSEN Vergangenen Donnerstag kam es in Ramsen während Innenausbauarbeiten im Kellerraum eines Einfamilienhauses zu einem Brand. Bei Bodenlegerarbeiten geriet ein zur Verlegung vorbereiteter Teppich in Brand. Dieser wurde durch die Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht. Eine Person zog sich leichte Verletzungen zu. Der entstandene Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken. (SHPol)

Region 11



#### Die kleinen Raupen Nimmersatt lieben Fenchel

STEIN AM RHEIN Im Garten von Johanna und Walo Erdin an der Stammerstrasse tummeln sich zurzeit 13 Raupen des Schwalbenschwanzes auf dem Fenchel, den das Ehepaar wie jedes Jahr für die Schmetterlinge angepflanzt hat. Man muss sich konzentrieren, um die Tierchen zu sehen, denn der hellgrüne, unbehaarte Körper mit den schwarzen Streifen und orangen Tupfen gibt im zartgrünen Fenchellaub eine gute Tarnung. Die Raupen hier gehören bereits zur zweiten Generation in diesem Jahr. Sie werden sich demnächst verpuppen und irgendwo im Schutz des Gartens das nächste Frühjahr abwarten. Zwischen April bis Juni wird er sich zu seinem Imago entfalten. Der Schwalbenschwanz gehört zu den grössten Tagfaltern im deutschsprachigen Raum.

# «Kommen Sie zur Spitex!»

Am 4. September ist Nationaler Spitex-Tag. Auf dem Rathausplatz in Stein am Rhein betreibt die lokale Spitex einen Stand, wo man sich vom grossen Angebot ein Bild machen kann.

STEIN AM RHEIN Dank der Spitex können kranke und hilfsbedürftige Menschen länger Daheim leben. Die Nachfrage nach Spitexleistungen steigt stetig, weil einerseits medizinisch zu Hause immer mehr möglich ist, andererseits weil der Anteil der Älteren in der Gesellschaft zunimmt. Die Spitex kann ihre Leistungen aber nur erbringen, wenn sie über genügend Fachpersonen verfügt.

#### Gesucht: Fachkräfte

Weil immer mehr Menschen zu Hause versorgt werden möchten, wird in Zukunft noch deutlich mehr Fachpersonal benötigt. Allerdings ist der Pflege-Arbeitsmarkt ausgetrocknet, insbesondere für Berufe auf tertiärer Stufe. Damit auch in Zukunft genügend Fachpersonen zur Verfügung stehen, bildet die Spitex Fachpersonen auf allen Stufen aus, von der Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bis zur Pflege-Expertin APN (Advanced Practice Nurse).

Wie die aktuelle Spitex-Statistik des Bundesamtes für Statistik zeigt, beschäftigt die Nonprofit-Spitex mehr Mitarbeitende mit Tertiärabschluss als erwerbswirtschaftliche Spitex-Anbieter. Das widerspiegelt den Qualitätsanspruch und den Komplexitätsgrad der Leistungen. Die Systemrelevanz der Pflegeberufe wurde während der Pandemie noch sichtbarer.

#### Ziele des Spitex-Tages

Am Nationalen Spitex-Tag vom 4. September wird auf den grossen Fachkräftebedarf in der ambulanten Pflege und Unterstützung aufmerksam gemacht und gezeigt, wie anspruchsvoll, vielseitig und abwechslungsreich eine Tätigkeit bei der Spitex ist.

Der Aufgabenbereich bei der Spitex umfasst das ganze Spektrum der Pflege. Dies beginnt bei der Grundpflege, geht über komplexe Pflegeleistungen bis hin zu Spezialgebieten wie Wundver-sorgung, psychiatrische Betreuung, Kinderspitex oder Unterstützung bei palliativen Situationen.

#### Veranstaltung Rathausplatz:

Die Spitex Bezirk Stein präsentiert sich am Samstag den 4.10.2021 von 10.00 – 12.00 Uhr auf dem Rathausplatz in Stein am Rhein. Am Stand können Sie sich über das aktuelle Angebot der Spitex Bezirk Stein informieren. Fachpersonen stehen ausserdem für Beratung und Fragestellungen zur Verfügung. Abgerundet wird der Anlass mit einem Auftritt einer Jugendtanzgruppe. Dieser findet um 11 Uhr statt. (Eing.)

## Schoggitaler 2021 für Schutz der Natur

**REGION** Seit 75 Jahren hilft der Schoggitaler, Natur und bauliches Erbe in der Schweiz zu erhalten. Vieles verändert sich – und das ist gut so. Der Schoggitaler ermöglicht Projekte, mit denen wir unsere Traditionen bewahren. So können auch weitere Generationen geniessen, was in Natur, Landschaft und Baukultur gewachsen ist. Schulkinder, Lehrerinnen und Lehrer tragen den Schoggitaler in die Zukunft tragen.

#### Schoggitaler 2021 «Wildnis»

Ursprüngliche Naturlandschaften sind wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die grössten naturnahen Gebiete Mitteleuropas liegen in den Alpen. Wilde Wälder bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Wo wir frei fliessende Flüsse ermöglichen, erblüht üppige Wildnis. Wenn wir im Garten eine «wilde Ecke» zulassen, können wir dort viele Pflanzen. Pilze und Tiere bestaunen. Mit dem Kauf des Schoggitalers 2021 helfen Sie uns, die ursprüngliche Natur in der Schweiz besser zu schützen. Zudem unterstützen Sie zahlreiche Tätigkeiten von Pro Natura und Schweizer Heimatschutz.

#### Der Einsatz lohnt sich doppelt

Die Schoggitaleraktion dient nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Wildnis», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse. Der Verkauf der Schoggitaler aus Schweizer Biovollmilch sowie Fairtraide-zertifiziertem Kakao (Max Havelaar) startet demnächst: Hier verkaufen Schulkinder vom 30. August bis 27. September die Süssigkeit. Ausserdem können die Schoggitaler bei Coop Bau+Hobby und ab Mitte September in den Verkaufsstellen der Post bezogen werden.

Vorder- und Rückseite des Schoggitalers zeigen «2021 – 75 Jahr -Jubiläum und Thema «Wildnis». Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz engagieren sich mit der Schoggitaleraktion seit 75 Jahren für den Erhalt des Schweizer Naturund Kulturerbes. (r.)

#### **TIPP DER WOCHE**



Mit nostalgischer Dampflok vom Thurgau über den Rhein in den Hegau. Bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie blieben die Kessel der Museumslokomotiven bisher in diesem Jahr kalt. Neu ist, dass die Fahrten nicht von Stein am Rhein ausgehen, sondern von Etzwilen über Hemishofen, Ramsen, Rielasingen nach Singen. Bisher war der Bahnhof Arlen-Rielasingen die Endstation. Die Fahrten finden am 5. September drei Mal statt. Zum Einsatz kommt eine Rarität: die Dampflok 527596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn vom Vereins-Betriebswerk Rottweil. Es ist eine 6-achsige Güterzug-Lok mit 5 gekuppelten Treibrädern, die als sogenannte Kriegslok 1944 gebaut wurde. Ab 1942 wurden bis zum Kriegsende insgesamt 7'000 Lokomotiven gebaut, und weitere 700 nach dem Krieg mit einem vereinfachten, aber robusten Loktyp. (r.) Weitere Auskünfte und den Detailfahrplan sind erhältlich unter www.etzwilensingen.ch oder Tel.: +41 (0) 52 743 14 90.

#### SCHWEIZER KINOTAG

## Für 5 Franken in die Vorstellung

STEIN AM RHEIN/REGION Die neue Kinosaison startet am Wochenende gleich mit dem «Tag des Kinos 2021». Landesweit kann am Sonntag, 5. September, eine Kinovorstellung für fünf Franken besucht werden.

Im Kino Schwanen & Theater wird um 16 Uhr «Tom & Jerry» gezeigt (USA/2020) und in der Abendvorstellung um 20 Uhr «Made in Italy» (GB/2020). Doch stehen am Freitag «The Father» (GB/2020) und am Samstag «Kaiserschmarrndrama» (D/2020) auf dem Programm, jeweils um 20 Uhr. Am Montag stellen Carla Rossi und Willy Zürcher wieder einen besonderen Film vor: den Dokumentarfilm «972 Breakdowns» von Daniel von Rüdiger (D/2020). Präsentation um 19.30 Uhr.

Platzreservationen auf www.cinema-schwanen.ch



#### Stein am Rhein

Samstag, 4.9.: ■ Nationaler

Spitex-Tag: Die Spitex Bezirk Stein präsentiert sich von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathausplatz. Auftritt einer Jugendtanzgruppe findet um 11 Uhr statt. • Ausstellung der Landschaftsmalerin Heidi Schumacher-Stucki, 15 Uhr in der Falkengalerie bis 26. Sept. Vernissage 4.9.

Sonntag, 5.9.: ■ Steiner Liliputbahn, Schiffländi, 11 bis 17 Uhr.

Am «Tag des Kinos» zeigt das Schwanen Kino & Theater die Neuauflage von «Tom & Jerry». 16 Uhr, Eintritt nur 5 Fr.

Ramsen Samstag, 4.9.: Platzkonzert Musikverein Ramsen: Kleine Festwirtschaft mit Würsten und Getränken. Anlass findet nur bei günstiger Witterung statt.

Singen ■ Sonntag, 5.9.: «Sehen was ist. Von den Künstlern auf der Höri bis heute»: Rundgang durch die Ausstellung «100 Jahre Kunst am Bodensee und im deutschen Südwesten» mit Museumsleiter Christoph Bauer. Kunstmuseum Singen, 11 Uhr.

#### Diessenhofen

- Samstag, 4.9.: Carl-und-Margrit-Roesch-Stiftung Tag der offenen Tür. Im Zentrum steht die Künstlerin und Künstlergattin Margrit Roesch-Tanner (1880-1969), ihr Leben und Schaffen mit einer Ausstellung und Diskussionsrunden. 14 bis 18 Uhr, Steinerstrasse 7b.
- Sonntag, 5.9.: Orgelkonzert «klingend geschichtet - verspielt gewichtet» mit Annerös Hulliger: Barocke Klangreise mit Aufenthalt in Rom, Mailand, Wien und Augsburg Klosterkirche St. Katharinental, 17 bis 18 Uhr.

#### Etzwilen/Singen ■ Sonntag, 5.9.: 3 x Dampfzugfahrten.

Die Fahrten gehen nicht von Stein am Rhein aus, sondern von Etzwilen über Hemishofen, Ramsen, Rielasingen nach Singen und umgekehrt. Weitere Auskünfte und Detailfahrplan unter www.etzwilen-singen.ch oder Tel.: +41 (0) 52 743 14 90.

Schaffhausen ■ Samstag, 4.9.: 7. Museumstag im Zeughaus unter dem Motto «Die Schweizer Militärküche gestern und heute: Erleben - Geniessen - Die Geschichte erfahren». Je nach Wahl mit Militärfrühstück, Hüttensuppe, «Spatz», Militärkäseschnitte oder Kalbsragout mit Ofenkartoffeln und gedämpften Rüebli. 9 bis 16 Uhr.

Büsingen ■ Samstag, 4.9.: Ausstellung «Raben» von Ulrike Roller bis 19. Sept. Vernissage 3. Sept.. 18 Uhr, Alte Schmiede.

#### TIPP: SONNTAG, 5. SEPTEMBER

#### Stein am Rhein

Am 1. Meisterkonzert dieses Jahres werden Klavierquartette, Brahms' Klavierquartett c-moll op. 60 und Dvorák Klavierquartett Es-dur op. 87, präsentiert. Kirche Burg um 17.30 Uhr. Türöffnung 17 Uhr.



#### ERÖFFNUNG

## Für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

STEIN AM RHEIN Neben dem Obertor an der Brodlaubegass 14 eröffnet der Verein «Werkelei-11» am 4. September ein besonderes Atelier. Gross und Klein ist herzlich dazu eingeladen.

Sabine Beringer aus Kaltenbach und Susanne Lüthi aus Homburg wollen bei ihrem neuartigen Angebot eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung schaffen.

Dessen Konzept passt in das oberhöfliche Vermietungskonzept der gemeinsamen Wohn- und Geschäftsnutzung durch Menschen mit und ohne Handicap.

#### Kursangebot für Kreative

Angeboten werden Töpferkurse und Kurse rund um Heilpflanzen. Auch wird eine Klangwerkstatt entstehen. Gemietet wurde der rollstuhlgängige ehemalige Optik-Geschäftsraum durch den Verein «Werkelei-11», welcher bisher in einer Garage in Kaltenbach untergebracht war. Das Interesse war gross, die Garage in Kaltenbach bald zu klein.

Der Verein arbeitet eng mit der Thurgauer Arbeitsgruppe für Behinderte (TAB) zusammen, die von etlichen Organisationen unterstützt wird. Ausgangspunkt für die Teilnahme ist einerseits, dass man, egal ob stark, weniger stark oder gar nicht beeinträchtigt, das Ziel hat: Man will etwas lernen! Auch das Miteinander wird in diesen Kursen gefördert. (r.)

ANZEIGE





Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41 8207 Schaffhausen, www.scheffmacher



Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Karin Lüthi (klü) berichte@steineranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 33

#### Anzeigenverkauf

Matthias Stöckli anzeigenservice@steineranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 22

#### Abonnement

aboservice@steineranzeiger.ch Telefon +41 633 33 66

Jahresabonnement: Fr. 89.-

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss Montag, 9 Uhr (Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle Wundernas, Rathausplatz 18, 8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4156 Ex.